Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 3 (1929)
Heft: 6

Artikel: Das schöne Berner Oberland
Autor: Schweizer, Walter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-780190

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DAS SCHÖNE BERNER OBERLAND

Flammendes Sehnen erfüllt mich, wenn ich von meinem Arbeitszimmer aufblicke und das Auge über das weite Land schweifen lasse. Da steigen am Horizont gleich Riesenwachttürmen die Hochalpen zum blauen Himmel auf, lockend zu Wanderungen in der Berg- und Gletscherwelt.

Da gibt man sich gern der Berner Alpenbahn hin, um sich mühelos hinauftragen zu lassen in die Gefilde der Sehnsucht, der sechsten Stube des Berners — seiner Visitenstube — ins Oberland. Die meisten modernen Reisenden, denen das Ziel Italien ist, oder auch das Wallis, stürzen in fieberhafter Hast durch dieses herrliche Land, nicht ahnend, welche ganz eigenen Schönheiten in diesen Tälern und wasserdurchtosten Schluchten geborgen ruhen, welchen Hochgenuss eine Höhenwanderung über die steinernen Meere bietet und welche schier unbegrenzten Aussichten hinunter in das Tiefland, hinüber über die Bergwelt zu den schimmernden Firnen sich zeigt.

Und da weiss ich dem Besucher kein besseres Tun, als einmal dem Niesen, dieser Trutzburg des Berner Oberlandes, einen Besuch zu machen. Hoch und wuchtig thront er über dem stolzen Spiez mit seinem mächtigen Rücken, weit über die Lande blickend, drohend und doch wieder in seiner Erhabenheit beruhigend. Wie grandios ist aber auch der Blick auf das Land tief unten! Weitgedehnt liegt es vor uns, immer neue Wunder offenbarend. Es ist eine Pracht ohnegleichen, dieses fröhliche Grün heraufleuchten zu sehen, wie ein wunderbarer Teppich gewirkt das Ganze. Hier dunkle Flecken im Bilde, die Siedlungen der Menschen, dort weisse, blinkende Bänder, die Flüsse und Bäche, da weite blaue Augen, die Seen. Da lehnen an die Berge dunkle Tannenwälder mit lichten Buchenbeständen, braune Fichtenwälder mit hellgrünen Lärchen durchsprenkelt, und wetterharte Arven. Wälder zwischen den Dörfern und den einzelnen Gehöften, Wälder in den Schluchten und auf den Kuppen, Wälder aus der Ferne herüberlugend und gen Süden hin, über alles hochgebaut, die stillen, luftigen Felszinnen und darüber die Firnen im reinen Strahlengewand, vor allem Blümlisalp, Balmhorn und Rinderhorn, drüben aber der Dreiklang: Eiger, Mönch und Jungfrau und ihnen sich anschliessend all die übrigen Gipfel, stolz aufragend über blumenreichen Triften. Dein Auge, dein Herz kann sich nicht satt trinken an dem unvergesslichen Rundbild!

Und einige Stunden später weilt man in Interlaken und promeniert auf dem Höheweg bei der Matte. Mich wundert, dass sie dieses Wort noch nicht ins Englische übersetzt haben; aber es muss wohl kein richtiges Wort dafür geben, diesen Ort der Schönheit treffend zu bezeichnen. Da laufen sie umher, unsere Gäste, die Touristen aus aller Herren Länder, starren durch ein grosses Fernrohr nach der Jungfrau, um die die letzten Tage Schleier lagen. Das ärgert die Fremden; denn an Damen, die nicht nur unten, sondern sogar oben Schleier tragen, ist heute kein Mensch mehr gewöhnt! Wer anderer Meinung ist, der fahre nach Interlaken! Dort kann er seine Studien machen. Neben Deutschen behaupten sich dort hauptsächlich die Engländer und Amerikaner und auch -innen, und unter dem Schlachtruf «Strawberries with Cream!» klettern sie in alle Gebirgsbahnen, hinan nach der Schynigen Platte, nach Mürren und dem Jungfraujoch! Da will ich diesen Sommer auch wieder hin und das zum Sommerskirennen, das bei internationaler Beteiligung jedes Jahr Mitte Juli auf 3457 Meter über Meer ausgetragen wird. Heuer wird sich die skilaufende Sportswelt am 13. und 14. Juli dort oben Stelldichein geben, um im Langlauf, Sprunglauf und Slalom sich zu messen, wobei die Damen natürlich nicht fehlen werden. Diese beiden Tage sind in jedem Sportkalender rot angezeichnet, und da auf der Jungfrau auch sonst noch viel Schönes zu sehen ist, wird der Naturfreund auch daneben recht oft von Lauterbrunnen oder Grindelwald nach Jungfraujoch hinauffahren!

Dann begeistern aber im Berner Oberland auch die vielen Täler, die geradezu malerische Meisterwerke der Natur genannt werden möchten, von gross und prächtig in der Wirkung angelegten Felsenrahmen eingeschlossen. Kräftig in den Farben, voll Bewegung und Wechsel in den Formen, bieten sie fort und fort durch Verschiebung in der Landschaft neue Reize, gewaltige, bewegende Eindrücke. Es gibt wohl kaum etwas Schöneres als solch ein Gebirgstal! Sei es nun das Tal der weissen oder schwarzen Lütschine mit den Dörfern Grindelwald und Lauterbrunnen, den Gletschern bei Grindelwald, der Lütschinenschlucht, oder den Wasserfällen wie Staubbach, Trümmelbach und Schmadribach im Lauterbrunnental. Oder wir weilen im Haslital, machen einen Besuch in der Aareschlucht bei Meiringen, ziehen hinan nach Handeck und Grimsel, oder aber wir denken an das Tal der muntern Kander mit dem Bergsee von Oeschinen bei Kandersteg, der Klus bei Gasteren, dem Blauseelein ob Frutigen, oder aber wir verfolgen das Engstligenwasser bis zu den mächtigen Wasserfällen hinten bei Adelboden. Überhaupt dieses Adelboden, es ist ein Gesundbrunnen vom Frühling zum Herbst, ein Dorado mit reicher Alpenflora, Bergen und Alpweiden, Bergwassern und stolzen Firnen. Und wieder das Kiental mit seinen vielen Wasserfällen, dem Pochten- und dem Dündenfall und seinem Hexenkessel, mächtig überragt von der Blümlisalp!

Soll ich erzählen von der Simme und dem Idyll vom Tal oder gar von dem heimeligen Saanenländchen mit dem Glockengeläute weidender Herden? Überall ist der Talgrund erregt und voll des hastenden Lebens, das die Bergwasser in die Landschaft bringen. Ihr trotziges, wildes Wesen erfüllt auf Strecken ganze Talschaften, und doch ist wieder so viel des Trauten, Lieblichen dabei, dass einem ganz warm ums Herz wird.

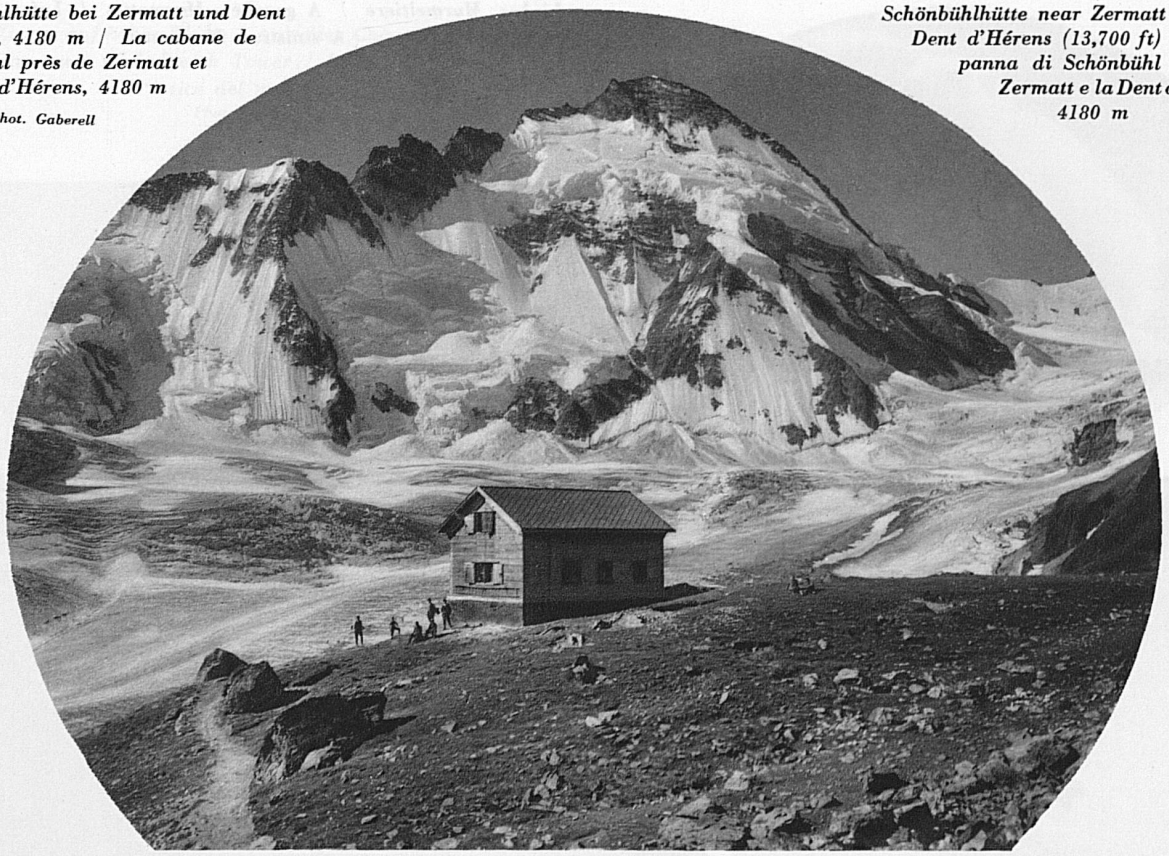
Und wie die Bergwasser ein buntes Vielerlei von Ernst und Spiel sind, so auch die Seen. Sie sind die Augen unseres Berner Oberlandes, bald dunkel, bald hell, bald leidenschaftlich, bald träge, und geben dem Angesicht des Oberlandes Leben und Glanz, so Thuner- und Brienzersee. Ohne sie würden die Berge uns erdrücken. Sie schaffen Raum und Licht, noch mehr, sie vermenschlichen, ja vergeistigen unsere schöne Erde, und indem sie den Himmel mit Sonne und Mond und Sternlein in ihre Spiegel hineintrinken, geben sie der Heimat, dem Berner Oberland, eine noch besondere freundliche, eine helle, unversiegliche Feiertäglichkeit.

Walter Schweizer.

Schönbühlhütte bei Zermatt und Dent d'Hérens, 4180 m / La cabane de Schönbühl près de Zermatt et la Dent d'Hérens, 4180 m

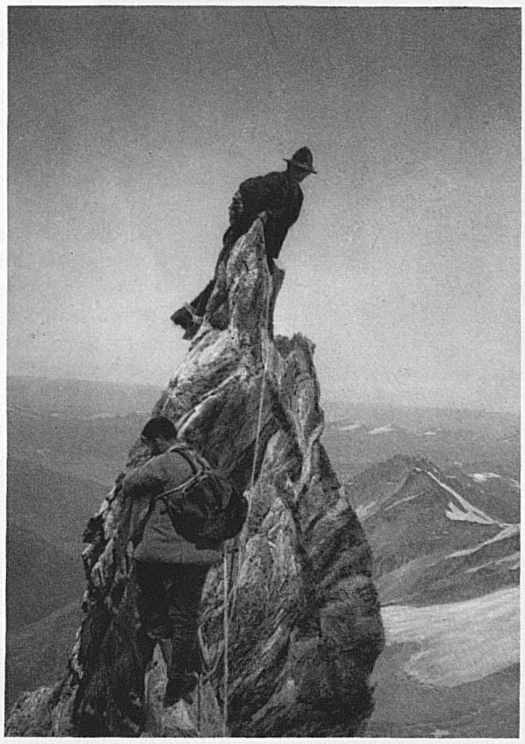
Phot. Gaberell

Schönbühlhütte near Zermatt with the Dent d'Hérens (13,700 ft) / La capanna di Schönbühl vicina a Zermatt e la Dent d'Hérens, 4180 m

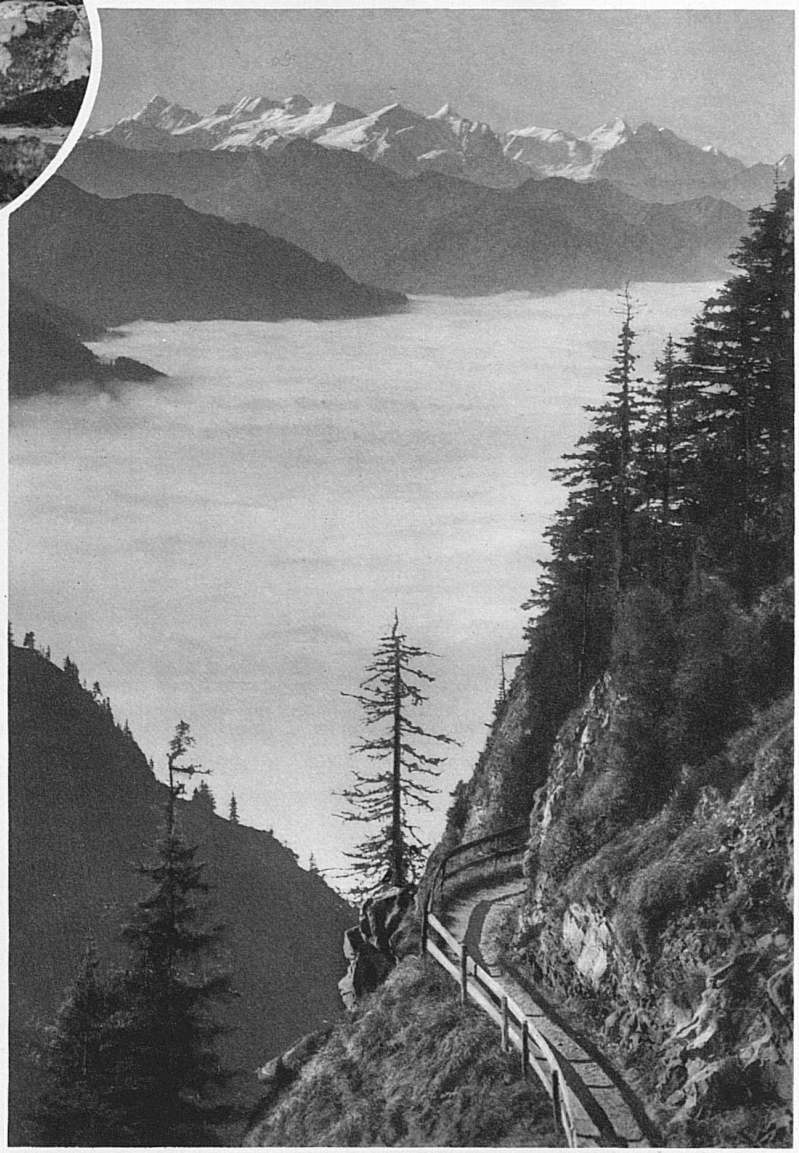


Am Grossen Aletschgletscher / Le glacier d'Aletsch / On the great Aletsch Glacier / Sul gran ghiacciaio di Aletsch

Links: *Murmeltiere* / A gauche: *Marmottes* / Left: *Marmots*
A sinistra: *Marmotte*

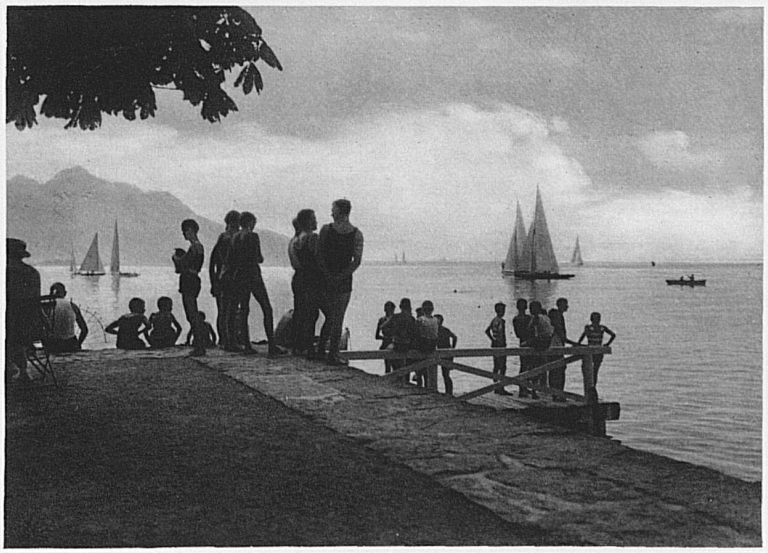


Am Zinalrothorn / Au Rothorn de Zinal / On the Zinalrothorn / Sul Zinalrothorn



Phot. Schneider

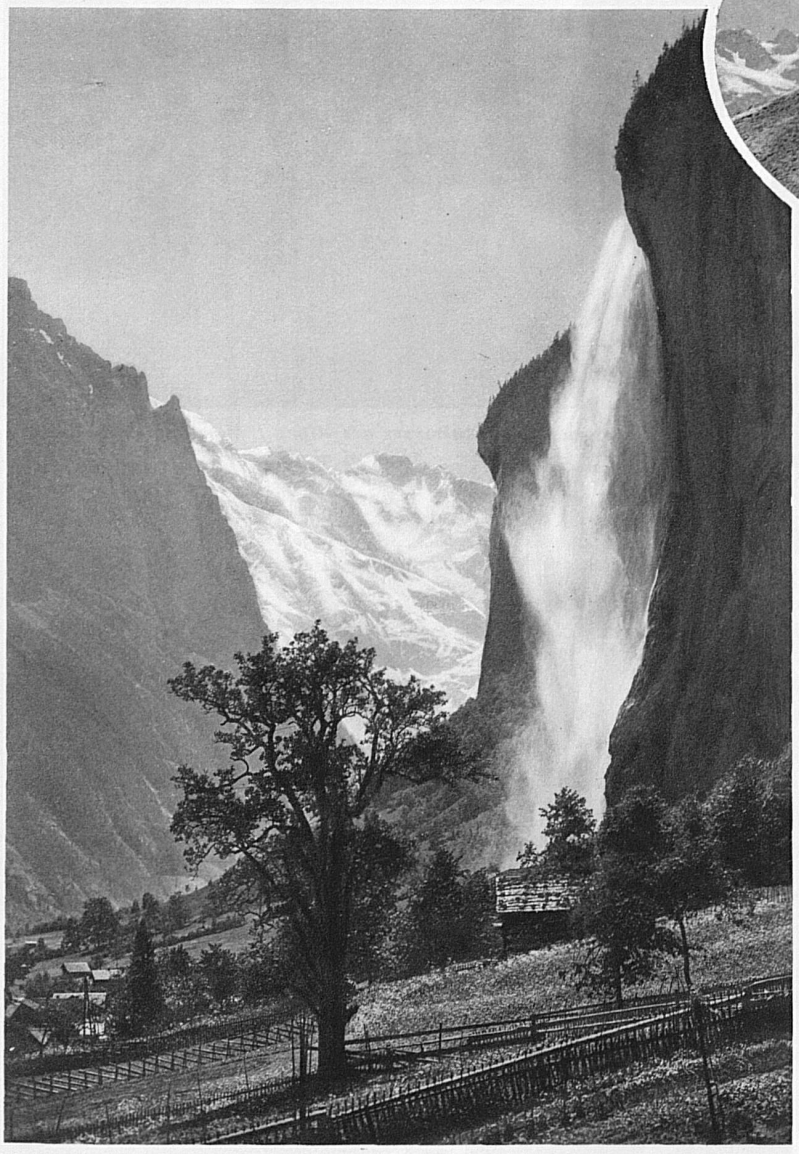
Weg am Stanserhorn und Berner Alpen / Sentier du Stanserhorn et vue sur les Alpes bernoises / On the way to the Stanserhorn with a view of the Bernese Alps / Sentiero dello Stanserhorn ed Alpi Bernesi

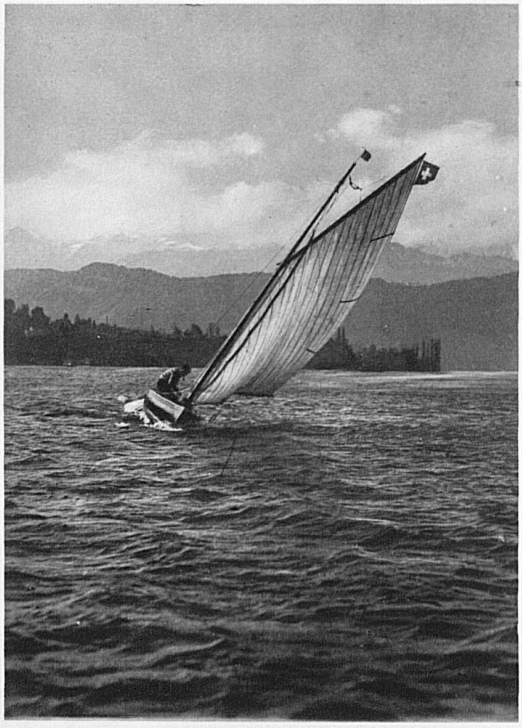


Links: *Sommer am Genfersee* / A gauche: *Scène estivale au Léman* / Left: *Summer on the Lake of Geneva* / A sinistra: *Estate sul Lago di Ginevra*

Phot. Kern

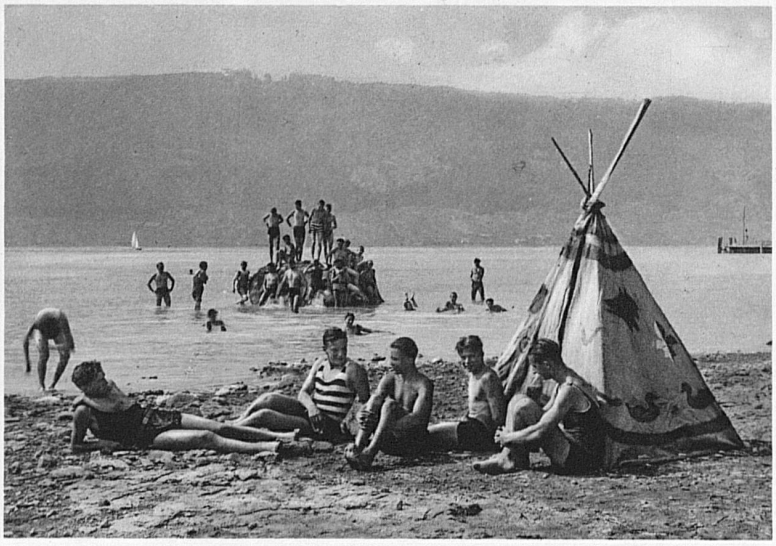
Rechts: *Ziegen auf hoher Warte* / A droite: *Chèvres en montagne* / Right: *Goats on a high Watch Tower* / A destra: *Capre sul vertice del monte*
Phot. Bilgeri





Segelboot auf dem Vierwaldstättersee / Barque à voile sur le lac des Quatre-Cantons / Sailing Boat on the Lake of Lucerne / Barca a vela sul Lago dei Quattro Cantoni *Phot. Neuhauser*

Der Staubbachfall bei Lauterbrunnen / La cascade du Staubbach à Lauterbrunnen / The Staubbach Fall at Lauterbrunnen / La cascata dello Staubbach presso Lauterbrunnen

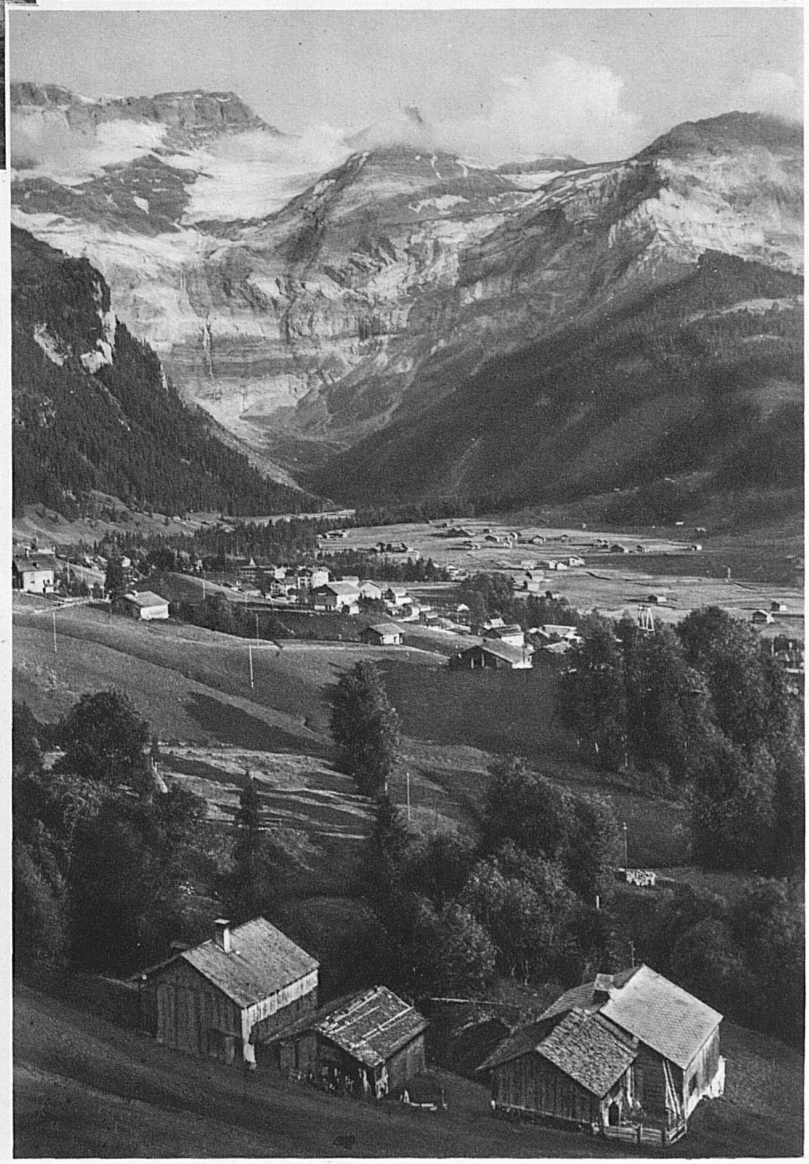
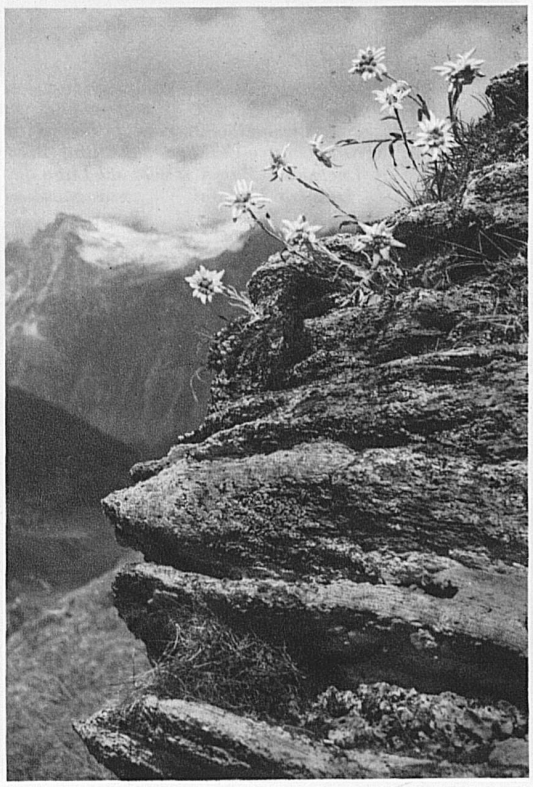


Rechts: *Strandleben am Bielersee* / A droite: *Vie de plage au bord du lac de Bienne* / Right: *On the shore of the Lake of Biel* / A destra: *Bagno spiaggia sul Lago di Bienne*
Phot. Gaberell

Gletschertisch auf dem Aletschgletscher / „Table" sur le glacier d'Aletsch / Glacier Table on the Aletsch Glacier / „Tavola" sul ghiacciaio di Aletsch
Phot. Gos

Berganemonen / Anémones des Alpes / Mountain Anemones Anemoni alpini
Phot. Gaberell

Les Diablerets Phot. Gos



Edelweiss Phot. Steiner